

Musik und Poesie zu Advent und Weihnacht

Friedrich von Thun, Lesungen

Rosemarie Kurz, Flöte
Jochen Müller-Brincken, Oboe
Wilhelm Schmidts, Orgel
Münchener Bachsolisten

Cäcilien-Chor Frankfurt
Leitung: Christian Kabitz

Veranstalter: Cäcilien-Chor Frankfurt
Mitglied im Verband deutscher Konzertchöre
www.caecilienchor.de
Gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main

ANTONIO SALIERI
(1750–1825)
Doppelkonzert für Flöte und Oboe C-Dur
Finale Allegro

Lesung

WOLFGANG AMADÉ MOZART
(1756–1791)
Orgel solo-Messe C-Dur KV 259
Benedictus

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.

Lesung

DOMENICO CIMAROSA
(1749–1801)
Konzert für Oboe und Streicher c-moll
Introductione – Larghetto

Lesung

JOHANN MICHAEL HAYDN

(1737–1806)

„Puer natus in Bethlehem“

Pastorelle für Frauenchor und Orchester

Puer natus in Bethlehem,
unde gaudet Jerusalem,
Hic iacet in praesepio,
qui regnat sine termino,
In hoc natali gaudio,
benedicamus Domino.
Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias,
Amen.

*Ein Kind geboren zu Bethlehem,
des freut sich ganz Jerusalem.
Es liegt im harten Krippelein,
ohn' Ende ist die Herrschaft sein.
Zu dieser weihnachtlichen Zeit
sei Gott gelobt in Ewigkeit.
Wir lob'n die heil'ge Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.*

WOLFGANG CARL BRIEGEL

(1626–1712)

Freuet euch, ihr Menschenkinder

Kleine Kantate für Chor und Instrumente

Freuet euch, ihr Menschenkinder,
freuet euch, ihr armen Sünder,
euch ist Jesus heut geboren.
Gott tritt heut in euren Orden,
ist ein Menschenkind geworden,
Gott erlöset, was verlorn.

Gottes Gnade, Geist und Leben
will er euch in Fülle geben,
selig ist, wer's glauben kann.

Gloria ...

Gloria, Gott in dem höchsten Thron,
Gloria, seinem geliebten Sohn,
der uns hienieden bringt Heil und
Frieden.
Gloria, Amen, Alleluja.

Jesulein, du Freund der Leute,
unsre Herzen dir bereite,
lass es deine Ruhstatt sein.
Ruh in unsern Glaubensarmen,
dass wir in der Lieb erwärmen,
allerliebstes Jesulein.

Gloria ...

Fallet vor dem Heiland nieder,
singet Dank und Freudenlieder,
nehmet seine Gaben an.

Lesung

CARL STAMITZ
(1745–1801)
Konzert Nr. 2 für Flöte G-Dur
Andante non troppo moderato

THADDÄUS SUSAN
(1779–1838)
Weihnachtslied
Im Stalle bei Bethlehems Toren

Im Stalle bei Bethlehems Toren,
hat zu mitternächtlicher Zeit
Maria, die Jungfrau, geboren
ein Kindlein, das Engel erfreut.
Sieh, Rosen und Lilien erblühen
im Antlitz des Kindes hervor;
sieh, Lippen und Augen die glühen
von Schönheit im reizenden Flor.

Es eilen aus Bethlehems Fluren
die Hirten zum Stalle geschwind,
und werden auf englischen Spuren
geleitet zum göttlichen Kind.
Sie warfen zur Krippe sich nieder
im tiefsten Glaube gebückt;
sie sangen ihm liebliche Lieder,
von himmlischen Freuden entzückt.

Lesung

KORLA AWGUST KOCOR

(1822–1904)

Naleco – Der Winter

Chor an den Winter

Harter Winter, hab Erbarmen
mit dem Kind in Heu und Stroh;
und ihr grimmig kalten Winde
macht euch fort, weht anderswo!
Harter Winter, strenger Herrscher,
zeig ein gnädiges Gesicht!
Schick dem Kind
im dunklen Stalle
diese Nacht ein warmes Licht.
Sieh, der Herrscher aller Herrscher
liegt im harten Kripplein dort;
sei dem Kinde untertänig,
beuge dich am heiligen Ort.
Harter Winter, gut Geselle,
herrsche über Schnee und Eis,
doch zu Bethlehem im Stalle
blühe heut ein Rosenreis!

Lesung

JOHANN MICHAEL HAYDN

(1737–1806)

„Lauft, ihr Hirten“

Hymne für Chor und Orchester

Lauft, ihr Hirten, allzugleich,
was Neu's werd't ihr heut sehen,
die Nacht ist ganz freudenreich,
tut nur mit mir hingehen,
Im Kripplein dort
find't ihr den Ort,
wo's Kindlein ist geboren,
geht nur fein gschwind,
euch nit viel b'sinnt,
es sucht, was war verloren.

Lesung

JOSEPH EYBLER
(1765–1846)
„Dies Sanctificatus“
Für Chor und Instrumente

Dies sanctificatus illuxit nobis;
venite gentes et adorate Dominum.
Quia hodie descendit lux magna
super terram
Halleluja.

*Ein geheiligter Tag ist uns aufgeleuchtet;
kommt, ihr Völker, und betet den Herrn an.
Denn heute ist er herabgestiegen,
ein großes Licht auf Erden.
Halleluja.*

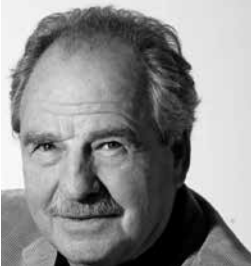
Lesung

JAN JAKUB RYBA
(1765–1815)
Die böhmische Hirtenmesse
O, schaut das Wunder an

O schaut das Wunder an,
ja, schaut das Wunder an,
das Gott an uns getan!
Seht den Stern überm Stalle,
zu der Krippe eilt alle!
Dort liegt in Heu und Stroh
das Kind und macht uns froh,
in dulci jubilo!

Lesung

JOSEPH HAYDN
(1732–1809)
Notturmo C-Dur HOB II:27
für Flöte, Oboe und Streicher
Finale



Friedrich von Thun

arbeitete neben seinem Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik als Regieassistent. Sein Fernsehdebüt gab er 1964 in Helmut Käutners Verfilmung der „Lausbubengeschichten“ nach Ludwig Thoma. Neben seiner umfangreichen Film- und Theaterarbeit begann von Thun u. a. zunächst Kurz-, Dokumentar- und Reisefilme in aller Welt zu drehen. Besondere Anerkennung als Schauspieler fand er 1984 mit seiner Darstellung des Beamten Leonidas in Axel Cortis „Eine blassblaue Frauenschrift“, wofür er mit dem Großen Preis auf dem Fernsehfestival von Monte Carlo ausgezeichnet wurde. Nach der Erfolgsserie „Das Erbe der Guldenburgs“ avancierte er zu einem der beliebtesten deutschen Darsteller. Internationale Filme drehte er 1991 unter der Regie von George Lukas, „The Young Indiana Jones Chronicles“, 1992 unter der Regie von Jack Gold, „Der Fall Lucona“, 1993 „Schindlers Liste“ (Regie: Steven Spielberg) sowie 2001 den internationalen Kinofilm „Der Stellvertreter“ von Constantin Costa-Gavras. Sehr großen Erfolg erzielte Friedrich von Thun gemeinsam mit Senta Berger in den TV-Reihen „Dr. Schwarz und Dr. Martin“ (1993-95, Regie: Xaver Schwarzenberger und Bernd Fischerauer) sowie „Liebe und weitere Katastrophen“ (1997/98, Regie: Bernd Fischerauer). Als gewitzter Kriminalist löste er von 1997 bis 2004 die kniffligsten Fälle in der Reihe „Die Verbrechen des Prof. Capellari“ (Regie: Helmut Metzger u. a.). Seither arbeitete er wiederholt mit Regisseuren wie Rainer Kaufmann, Matti Geschonneck Dominik Graf, Andreas Prochaska oder Nicki Müllerschön zusammen und ist in großartigen TV-Events und Movies der unterschiedlichsten Genres zu sehen.

Große Publikumserfolge feierte er auch mit den TV-Filmen „Familie Sonntag auf Abwegen“ (Regie: Ulli Baumann) und „Ein weites Herz“ (Regie: Thomas Berger).

Der Kinofilm „Traumfrauen“ (Regie: Anika Decker) wird voraussichtlich ab dem 19.02.2015 in den Kinos zu sehen sein.

Auszeichnungen

2007 Bayerischer Fernsehpreis für den Besten Schauspieler in „Helen, Fred und Ted“

1999 Bambi für „Liebe und weitere Katastrophen“

1997 Medienpreis ‚Goldenes Kabel‘, Publikumspreis in Gold für „Dr. Schwarz und Dr. Martin“

1986 Großer Preis Fernsehfestival in Monte Carlo für „Eine blassblaue Frauenschrift“



Rosemarie Kurz

Ihre Ausbildung erhielt die Flötistin an der Musikhochschule München bei Professor Theurer; hier legte sie 1978 ihr Konzertdiplom mit Meisterklasse ab. Sie bildete sich in Meisterklassen bei Peter Lukas Graf, Paul Meisen und András Adorján weiter.

Seitdem wird sie von Münchner Orchestern engagiert und tritt als Solistin bei den Münchner Bachsolisten, beim Bach-Collegium München und dem Bachorchester Würzburg hervor. Mit der Bayr. Kammeroper unternahm sie ausgedehnte Konzertreisen.

Mehrere Schallplatten-Einspielungen und TV-Produktionen (u.a. Bachs Weihnachts-Oratorium mit dem Windsbacher Knabenchor) zeugen von ihrem hohen Können. Konzerttourneen führten sie nach Rom, Paris, Stockholm, Bukarest, nach Shanghai und nach Südafrika.



Jochen Müller-Brincken

1953 in Neustadt/Holstein geboren und in Pforzheim aufgewachsen, studierte bei Friedrich Milde in Stuttgart, bei Ingo Goritzki an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover, wo er das Studium mit dem Konzertexamen abschloss, sowie bei Heinz Holliger in Freiburg im Breisgau.

Der Preisträger nationaler wie internationaler Wettbewerbe trat seine erste Orchesterstelle im Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks in Saarbrücken an. Es folgten Engagements als Solo-Oboist beim Philharmonischen Orchester Gelsenkirchen und als Solo-Englischhornist beim Radio-Symphonie-Orchester Berlin.

Seit 1989 ist Jochen Müller-Brincken Professor für Oboe und Kammermusik an der Hochschule für Musik in Würzburg. Er gastiert als Solist mit namhaften Orchestern im In- und Ausland, war fünf Jahre lang Mitglied des Orchesters der Bayreuther Festspiele und übt eine rege kammermusikalische Tätigkeit aus, die durch zahlreiche Aufnahmen belegt wird, wie z.B. Produktionen mit den Deutschen Bachsolisten, den Würzburger Bläsersolisten und dem Ensemble Villa Musica.

Regelmäßige Kurse, insbesondere zur frühzeitigen Förderung des Oboen-Nachwuchses, bilden einen weiteren Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit.



Wilhelm Schmidts, Orgel

Wilhelm Schmidts, geboren 1985 in Rumänien, erhielt seine Ausbildung zunächst an der Hochschule für Musik in Cluj-Napoca, wo Prof. Ursula Philippi (Orgel) und Erich Türk (Cembalo) seine Lehrer waren, und studierte sodann Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Würzburg und Orgel bei Prof. Christoph Bossert sowie Chordirigieren als Masterstudium in der Klasse von Prof. Jörg Straube. Anfang des Jahres 2013 übernahm er die künstlerische Leitung des Kammerchors „Vocalensemble Würzburg“, mit dem er anspruchsvolle a-cappella-Literatur erarbeitet. Zudem ist er Assistent von Christian Kabitz beim Bachchor Würzburg und arbeitet regelmäßig mit dem Cäcilienchor Frankfurt und dem Bachchor Heidelberg zusammen. Als Dirigent und Organist übt er eine vielfältige Konzerttätigkeit aus und widmet sich solistisch wie auch in verschiedenen Ensembles einem breitgefächerten Repertoire. Konzerte führten ihn dabei in die meisten europäischen Länder sowie die USA. Wilhelm Schmidts ist Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Evangelischen Studienwerkes „Villigst“. An der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg unterrichtet er am Lehrstuhl für Musikpädagogik und leitet sowohl den Universitätschor als auch das Universitätsorchester. An der Hochschule für Musik Würzburg hat er zudem einen Lehrauftrag für das Fach Chorleitung inne.

Die Münchner Bachsolisten

Das hochqualifizierte Kammerorchester besteht seit über 40 Jahren. 1962 von dem Geiger und Professor an der Münchner Musikhochschule Otto Büchner gegründet, steht das Ensemble seit 1982 unter der künstlerischen und organisatorischen Leitung von Hans Schuster. Um ihn gruppieren sich hervorragende Musiker namhafter Münchner Orchester (der Münchener Philharmoniker, des Bayrischen Rundfunks sowie der Bayerischen Staatsoper). Langjähriger Konzertmeister war Kurt Guntner, der auch heute dem Ensemble trotz zahlreicher internationaler Verpflichtungen eng verbunden ist. Die Münchner Bachsolisten arbeiten mit vielen namhaften Solisten und Chören zusammen, u.a. mit András Adorjan, Sabine Mayer, Elisabeth Leonskaja, Mirijam Contzen, Thomas Quasthoff, Peter Schreier, mit dem Tölzer Knabenchor und dem Windsbacher Knabenchor. Eine jahrelange Verbundenheit zu dem Dirigenten Christian Kabitz führt sie regelmäßig zu den Würzburger Bachtagen und zu Oratorienkonzerten in die Alte Oper Frankfurt. Sie konzertieren zudem unter Dirigenten wie Karl-Friedrich Behringer, Peter Schreier, Helmuth Rilling, Winfried Toll, Gerhard Schmidt-Gaden u.a. Das Ensemble wurde u.a. zu den Ansbacher Bachwochen, dem Musikfest Stuttgart und zu den Bachfestspielen Schaffhausen eingeladen und gastierte europaweit sowie in Israel und China.



Christian Kabitz, Dirigent

Christian Kabitz erhielt seine Ausbildung zum Kirchenmusiker und Dirigenten in München, dort gründete er 1976 das Bach-Collegium München. Seit 1979 ist er Kantor an der St. Johanniskirche Würzburg und Leiter von Bachchor und Bachorchester Würzburg; in dieser Funktion verantwortet er die jährlich stattfindenden Würzburger Bachtage. Aufgrund seiner Verdienste um die Kirchenmusik wurde ihm 1984 der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen, 1986 erhielt er als Dirigent den Staatspreis des Freistaates Bayern. Im selben Jahr wurde ihm die künstlerische Leitung des Bachchores Heidelberg anvertraut; 1988 wurde er zum künstlerischen Leiter des Cäcilien-Chores Frankfurt berufen. Neben seiner regen Dirigententätigkeit mit den drei Chören erlangte Kabitz auch als Cembalist und Organist einen internationalen Ruf. Eine enge Partnerschaft mit den Münchner Bachsolisten und die zahlreichen Konzerte mit weltweit anerkannten Sängern und Instrumentalisten machten ihn auch in Funk und Fernsehen bekannt. Große Konzerttourneen führten ihn u. a. in die USA, nach Japan und China. 2004 erhielt Christian Kabitz den Kulturpreis der Stadt Würzburg und 2007 den Hauptpreis der Bücher-Dickmeyer-Stiftung für besondere Verdienste in der evangelischen Kirchenmusik. Mit der Moderation der Familienkonzerte in der Alten Oper Frankfurt und der langjährigen Arbeit mit seinen Würzburger Kinderchören vermittelt Kabitz auch Heranwachsenden Freude an der Musik. Von 2008-2013 war Christian Kabitz zudem künstlerischer Leiter des Würzburger Mozartfests.



Der Cäcilien-Chor Frankfurt

Der Cäcilien-Chor Frankfurt ist Deutschlands zweitältester Konzertchor. Gegründet wurde er 1818 von dem Operntenor Johann Nepomuk Schelble. Zu den Dirigenten des Chores gehörten der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy, der dem Chor überdies sein Oratorium „Paulus“ widmete, des weiteren Hans Pfitzner, Hermann Scherchen, Clemens Krauß, Bruno Vondenhoff und Kurt Thomas, der spätere Leipziger Thomaskantor, sowie Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg. Seit 1988 ist Christian Kabitz künstlerischer Leiter des Chores. Neben der traditionsreichen Pflege des Oeuvres von Johann Sebastian Bach erschließt Kabitz dem Chor besonders die Werke der Spätromantik, der klassischen Moderne und zeitgenössischer Komponisten, zum Beispiel „The Dream of Gerontius“ von Edward Elgar oder Werke des norwegischen Komponisten Knut Nystedt. 2007 wurde die Kirchenoper „Augustinus“ von Wilfried Hiller erstmalig in Frankfurt aufgeführt. Auch der A-capella-Literatur widmet sich der Cäcilien-Chor mit großem Erfolg, sowohl bei Konzerten zur Weihnachtszeit als auch mit romantischen Programmen mit Werken von Brahms, Mendelssohn oder Bruckner. Hinzu kommen regelmäßige Engagements zu Museumskonzerten in der Alten Oper unter internationalen Dirigenten wie Kurt Masur, Michael Gielen, Paolo Carignani, Nicola Luisotti, Gerd Albrecht, Sebastian Weigle. Einladungen nach Japan und in die USA (letztmalig im April 2013) sowie Konzerttourneen durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores und seines Dirigenten. Der Cäcilien-Chor wurde im Jahr 2000 mit dem Binding-Kulturpreis ausgezeichnet.



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN

Johann Sebastian Bach
**JOHANNES-
PASSION**

Samstag, 21. März 2015 – 20 Uhr
Heiliggeistkirche (Dominikanerkloster), Frankfurt

Stephanie Pfeffer, Sopran
Christian Rohrbach, Altus
Andreas Karasiak, Tenor
Thomas Jesatko, Bass
Georg Gädker, Bass

Die Münchner Bachsolisten
Cäcilien-Chor Frankfurt
Leitung: Christian Kabitz

Konzertkalender 2015

Samstag, 21. März · 20 Uhr
Heiliggeistkirche, Frankfurt
Johann Sebastian Bach: Johannespassion
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Chor Frankfurt e.V.

Sonntag, 19. April · 11 Uhr
Montag, 20. April · 20 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal
**Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 2 c-Moll
(Auferstehungsinfonie)**
Leitung: Sebastian Weigle
Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Sonntag, 5. Juli · 18 Uhr
Heiliggeistkirche, Frankfurt
Gioachino Rossini: Petite Messe Solennelle
(in der Fassung für Klavier und Harmonium)
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Chor Frankfurt e.V.

Sonntag, 13. Dezember · 19 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal
Georg Friedrich Händel: The Messiah
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Sonntag, 20. Dezember · 16 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt
**Johann Sebastian Bach:
Weihnachtsoratorium für Kinder**
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Chor Frankfurt e.V.

Sonntag, 20. Dezember · 20 Uhr
Dreikönigskirche, Frankfurt
**Johann Sebastian Bach:
Weihnachtsoratorium (Kantaten IV-VI)**
Leitung: Christian Kabitz
Veranstalter: Cäcilien-Chor Frankfurt e.V.

Möchten Sie bei uns mitsingen?

Wir suchen engagierte Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung.
Die Proben finden grundsätzlich Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr im „Haus der Chöre“,
Kaiser-Sigmund-Str. 47, 60320 Frankfurt statt.
Eine halbe Stunde vor Probenbeginn gibt es ein Einsingen mit unseren Stimmbildnern
Barbara Schedel oder Johannes Wilhelmi.
Im vierwöchigen Wechsel hat jede Stimmgruppe um 18 Uhr Einzelprobe.
Nach einigen Proben können Sie über ein Vorsingen Mitglied des Cäcilien-Chores werden.
Zurzeit suchen wir besonders Tenöre und Bässe!

Den aktuellen Probenplan finden Sie unter www.caecilienchor.de

Kontakt:
Cäcilien-Verein e.V.
Alfred-Delp-Straße 27
60599 Frankfurt am Main
E-Mail: info@caecilien-chor.de
Internet: www.caecilien-chor.de